

reien; sie war treu und fleißig, bescheiden und sittsam in ihrem ganzen Betragen, und man hörte sie oft sagen: „Ich habe keinen Vater und keine Mutter mehr: aber Gott ist mein Vater, wenn nur auch ich sein gutes Kind bin!“ Dieß gefiel ihrem Hausherrn so wohl, daß er ihr jährlich nebst dem verdienten Lohn noch etliche Gulden darüber gab, und endlich, gar versprach, er wolle, so lange er lebe, sich ihrer wie seines eigenen Kindes annehmen. Er hielt auch sein Wort; und der frommen Marianna gieng es immer gut.

Der liebe Gott macht alles recht; wir können auf ihn unser ganzes Vertrauen setzen, wenn wir nur auch das Unsrige thun.

Wer fromm ist und auf Gott vertraut,
Der hat auf festen Grund gebaut.

5. Wie sich ein Kind seinen Fehler abgewöhnt hat.

Christoph hatte die schändliche Gewohnheit zu lügen. Es giebt leider! wohl mehrere Kinder, die gern lügen. Möchten sie sich doch auch alle, wie Christoph, bessern! — Dieser ist öfters von seinen Aeltern wegen des Lügens gewarnt, ja wohl gar gestraft